

Opel Post



Zeitung
für Mitarbeiter der
Adam Opel AG

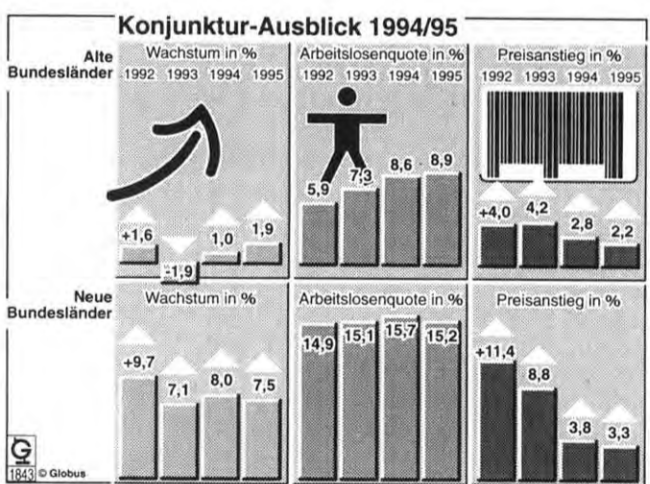
Besserung in Sicht

Wirtschaftsexperten optimistisch

Rüsselsheim. Die Volkswirte der Deutschen Bank geben sich optimistisch. In ihrem Konjunkturbericht, veröffentlicht Mitte März 1994, machen sie unübersehbare Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung in Westdeutschland aus.

Das Bruttoinlandsprodukt wird nach ihrer Einschätzung im laufenden Jahr um ein Prozent und im nächsten Jahr um fast zwei Prozent wachsen. Spürbare Besserung auch bei den Preisen. Die Teuerungsrate, die 1993 noch höher als vier Prozent war, wird in diesem Jahr unter die Drei-Prozent-Marke rutschen. Tendenz: Weiter abnehmend. Nur auf dem Arbeitsmarkt ist

noch kein Umschwung zu erkennen. Die Arbeitslosenquote dürfte 1995 sogar noch etwas höher ausfallen als 1994. – In Ostdeutschland gewinnt die wirtschaftliche Erholung an Breite. Nach 7,1 Prozent Wachstum im Jahr 1993 erwarten die Konjunkturforscher für 1994 ein Plus von acht und für 1995 ein Plus von siebeneinhalb Prozent. Der – durch die Umstellung von der Plan- zur Marktwirtschaft bedingte – Preisauftrieb flacht zusehends ab und nähert sich der Entwicklung in Westdeutschland an. Auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt ist das Schlimmste offenbar bald überstanden. Die Arbeitslosenquote wird 1994 ihren Höhepunkt erreichen, um dann merklich zurückzugehen. **op**



Positiv: Statistik gibt Anlaß zur Hoffnung

Leydecker folgt Trapp

Trapp Verkaufschef in Österreich

Rüsselsheim/Wien. Zum neuen Direktor Marketing der Adam Opel AG wurde mit Wirkung vom 1. April Klaus Leydecker (46) berufen. Er ist damit Nachfolger von Klaus Trapp (46), der zum gleichen Zeitpunkt seine neue Position als Direktor der Marketing Division mit Verantwortung für die Bereiche Verkauf, Marke-

ting und Aftersales von GM Austria antritt. Leydecker, bisher Exekutivdirektor Produktplanung bei General Motors Europe, kehrt damit nach Rüsselsheim zurück, wo er seit Juli 1985 bis Mitte 1992 bereits unterschiedliche leitende Funktionen im deutschen und europäischen Marketing-Bereich innehatte. **op**

Seite 2
Aufmerksam
Werbespot für California erinnert an Western

Seite 3
Aufpoliert
Die Lackiererei in Eisenach stellte sich der Presse

Seite 5
Aufregend
Warum die Feuerwehr schnell zur Stelle ist

Seite 8
Aufgepaßt
Wie Probleme aus der Welt geschafft werden

Seite 9
Aufsehen
Opel-Azubis im Gespräch mit Jule Neigel

Am Wendepunkt

Licht am Ende des Tunnels – Europaweit bereits 40 000 Bestellungen für Omega

Rüsselsheim. Auch wenn die sonnigen Temperaturen in unseren Breiten offenbar noch auf sich warten lassen, ist eine deutliche Belebung bei den Auftrags-eingängen zu verzeichnen.

Das gab Verkaufsvorstand Georg Hehner vergangene Woche anlässlich der „Auto Mobil International“ in Leipzig vor Journalisten bekannt. Zwar sei es noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen. Doch in den ersten Monaten dieses Jahres verzeichnete Opel wieder mehr Neuwagenbestellungen als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Allein im Februar hat sich die Zahl der Kunden, die einen Kaufvertrag für einen Opel unterschrieben, um rund 20 Prozent erhöht. Im März waren es sogar rund 25 Prozent mehr. Besonders erfreulich: Europaweit liegen für den neuen Omega bereits rund 40 000 Bestellungen vor, 25 000 davon aus Deutschland. Tag für Tag gingen hier

360 Kunden-Aufträge ein – mit steigender Tendenz. „Ungewöhnlich“ – so lautet das Fazit der Verkaufsexperten. Und diese Entwicklung gibt Anlaß zur Hoffnung. Denn noch steht der Neue gar nicht bei den Händlern, hat die Werbung erst vergangene Woche eingesetzt.

Wegen der guten Auftrags-

lage hat Opel auch in Bochum die Kurzarbeit abgesagt. „Wenn es bei der Auftragslage bleibt, gibt es bis zu den Werksferien im Juli keine Kurzarbeit mehr“, bestätigte Bochum-Chef Ditmar W. Porth gegenüber der Presse.

Auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) gibt sich verhalten optimistisch.

Man könne von „ersten Anzeichen sprechen, daß die Automobilkonjunktur ihren Tiefpunkt durchschritten hat.“ Allerdings sei nicht einzusehen, warum die Autofahrer „immer weiter Löcher des Fiskus mit ihren Beiträgen stopfen sollen.“ Das sei einer Erholung des Inlandsmarktes abträglich. **op**



Omega '94: Vor offiziellem Verkaufsstart ein Renner

A Star is born

Werbeauftritt für den Omega hat eingesetzt

Rüsselsheim. Ein Bild wie im Traum: Sonnenstrahlen brechen durch dramatisch ziehende Wolken und bescheinen eine endlos grasbewachsene Ebene. Sonst ist weit und breit nichts zu sehen.

Vor allem kein Auto. Trotzdem ist dieses bizarre Naturschauspiel die Einleitung der Werbekampagne für den neuen

Omega. „Der dazu geführte Slogan 'Ein neues Denken für eine neue Zeit' wird ergänzt durch die Antwort von Opel:

Wir haben verstanden“, sagt Joachim J. Schneider, Leiter der Media-Werbung bei Opel. Und so taucht das Auto auch im zweiten Teil der Werbung auf: von der Sonne golden beleuchtet, ergänzt es das Szenario harmonisch. **op**



Motorsport-Fans können ab sofort die neuesten DTM-News telefonisch erfahren: Die Adam Opel AG hat unter 0 61 42/66 33 33

ein Infotelefon eingerichtet. Die neuesten DTM-Informationen kommen hier direkt von der Rennstrecke aufs Band. **op**

Ganz kurz

Die Adam Opel AG genießt bei Unternehmern und Managern einen guten Ruf. Dies ergab eine jetzt im Manager Magazin veröffentlichte Umfrage, in der die 100 größten deutschen Industrieunternehmen nach Punkten bewertet wurden. In der Rangskala liegt Opel damit im vorderen Fünftel.

480 Vectra gingen jetzt nach Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, um dort als grün-weiße Polizei-Einsatzfahrzeuge Dienst zu tun.

Wegen Umbauarbeiten in der Zeit vom 18. April-22. April 1994 ist der Zubehöerverkauf an Mitarbeiter in Rüsselsheim – K 65 geschlossen.

Qualitätsbeauftragter der Adam Opel AG ist Eckhardt Raack. Seine Aufgabe ist die Koordinierung aller Maßnahmen zur Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems nach ISO 9000.

Die Straße „Am Wiesengrund“ heißt jetzt Adam-Opel-Straße. Der Eisenacher Stadtrat beschloß Ende März, diese Zufahrt zum Opel-Werk umzubenennen.

Die nächste Opel Post ist für den 11. Mai geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 20. April

Ab in die Wüste

Astra California in einem ungewöhnlichen Werbestreifen

Rüsselsheim. Lone Pine - ein 2000-Seelen-Nest am Fuße der Alabama-Hills in Kalifornien. Ein Ort, der schon die Film-Crews für „Bonanza“, „North to Alaska“ und für hunderte anderer Hollywood-Western mit Stars wie John Wayne beherbergt.

Denn die Gegend um Lone Pine bietet restlos alles, was einen Western erst authentisch macht: Hier die Wüste, durch die ein unbarmherziger Wind Staub und vertrocknete Büsche, jene „Tumbling Weeds“ wirbelt, dort die Alabama Hills mit ihren bizarren Felstürmen- und -schluchten. Und nicht zuletzt sind auch die Menschen, die hier leben, mit ihren wind- und wettergegerbten Charakter-Gesichtern ideale Film-Komparsen.

Beste Voraussetzungen also, einen sehr ungewöhnlichen Opel-Werbespot in Szene zu setzen. Der Spot, seit wenigen Tagen ausgestrahlt, erzählt stilgerecht im Cinemascope-Breitwandformat die Geschichte eines Pionier-Wagentrecks, der sich gen Westen quält, um schließlich überglücklich California zu entdecken. Aber nicht, wie erwartet, das „Promised Land“, sondern das aktuelle Sondermodell „California“.



Die Wüste lebt: Spiel mir das Lied vom California

Zu dieser gewünschten Irreführung bedurfte es eines Regisseurs, der, wenn es ums Western-Genre geht, ganz fest im Sattel sitzt. Die Wahl fiel auf Paul Hopkins, der sich für den Job qualifizierte. Er inszenierte den neuen Opel Astra Commercial so detailgetreu, daß der Zuschauer glaubt, er sähe statt Werbung bereits den nachfolgenden Film – bis er vom Astra California, in schönster Sunset-Stimmung am Strand geparkt, überrascht wird.

Und wer sich fragt, woher man für einen Werbespot uralte Planwagen, original Blechgeschirr und echte, mu-

seumsreife Pionier-Kostüme bekommt, kriegt zur Antwort: „Rent a Legend“, miete eine Legende. So nämlich heißt die Filmausstattungs-Firma. – Typisch Hollywood. **op**



Überraschung: Astra California als Westernheld



Super Wahljahr '94: Bei den Betriebsratswahlen '94 verzeichnete Wahlleiter Herbert Janka (Dritter von links) eine Wahlbeteiligung von 76,5 Prozent in Rüsselsheim. In Kaiserslautern wurde mit 91,93 Prozent das 90er Ergebnis um über sechs Prozent übertroffen. Auch im Werk Bochum war die Wahlbeteiligung erfreulich

hoch. Hier entfiel der Löwenanteil mit 7814 Stimmen auf die IG Metall, für die sich auch 4119 Mitarbeiter in Kaiserslautern entschieden. Von den 22335 gültigen Stimmzettel in Rüsselsheim entfielen 86,2 Prozent auf die IG Metall. Das bedeutete eine Steigerung von 3,3 Prozentpunkte im Vergleich zu '90. **op**

Opel gefragt

Praktikantenplätze begehrt

Wegen der immer größer werdenden Nachfrage für Praktikantenplätze teilt sich die Praktikantenstelle jetzt in zwei Bereiche:

Kaufmännische Praktikanten/Diplomandenstelle

Kerstin Seifert
Bau N 40 C, E
Postkenn. 76-01
Tel.: 7834, Fax: 62216

Technische Praktikanten/Diplomandenstelle

Manfred Engel
Bau B7, IV
Postkenn. 15-01
Tel.: 2157, Fax: 16814



Eisenach. Jetzt rollte der 100.000. Opel aus Eisenach vom Band. Seit Eröffnung des Werkes im September '92 wurden dort insgesamt 16.500 Astra und 68.500 Corsa gefertigt. Hinzu kamen noch die anfangs montierten Vectra. Noch in diesem Jahr sollen in Thüringen 125.000 Einheiten produziert werden. **op**

Der Corsa ist ein Verkaufsrenner

Zusatzschichten in Eisenach

Eisenach. Das Opel-Werk in Eisenach wird an jedem Samstag im April eine Zusatzschicht fahren. Das Werk, das im Dreischichtbetrieb 555 Opel-Automobile täglich fertigt, trägt damit der erhöhten Kundennachfrage nach dem Corsa

Rechnung. Im ersten Quartal 1994 wurden europaweit bereits 128.000 Fahrzeuge des Opel-Kompaktwagens verkauft. In Deutschland ist der Corsa vor allen anderen Wettbewerbern das meistverkaufte Auto seiner Klasse. **op**

Öffnungszeiten geändert

Dienstag bis Donnerstag erreichbar

Rüsselsheim. Die Propeller AG hat ihre Öffnungszeiten geändert. Seit 1. April sind die Jungunternehmer Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr erreichbar. Telefonische Auskünfte gibt die Propeller AG nach wie vor unter 8041. **op**

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit/
Personalbereich
65423 Rüsselsheim

Redaktion:
Norbert Giesen (Chefredakteur)

Redaktionsassistentin:
Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken:
Horst Markmann, Norbert Held,
Andreas Graf Praschma
(Bochum), Ralf Dziobowski
(Kaiserslautern)

Layout:
D+K Horst Repschläger GmbH
65193 Wiesbaden

Druck:
Die Südwestrolle,
Plieninger Str. 150,
70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit,
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim

Telefon 06142/66-4057, -3898,
Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

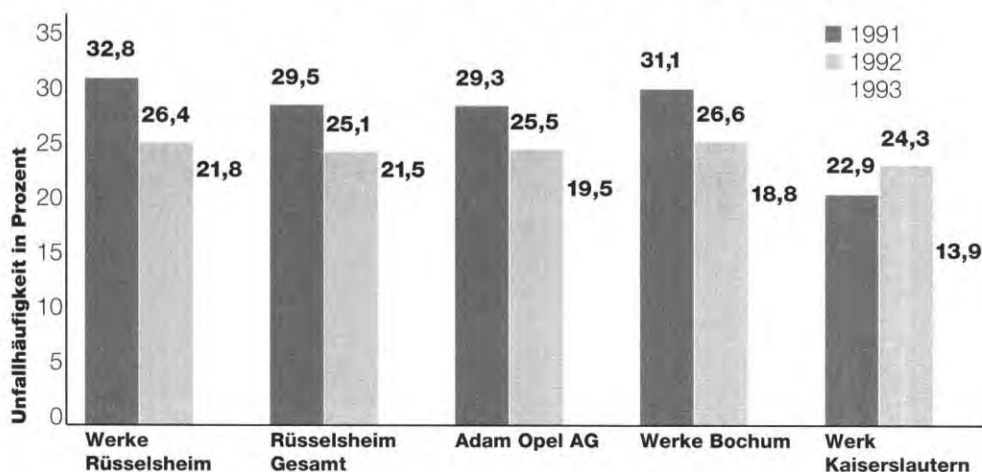
Umwelt vorn

GM-Grundsätze aktualisiert

Detroit. Schon 1991 – früher als mancher Wettbewerber – hat die Opel-Muttergesellschaft General Motors ihren Einsatz für die Umwelt festgeschrieben. Jetzt legte das Unternehmen eine aktuelle Version dieser Umwelt-Grundsätze

vor. GM Europa-Chef Louis R. Hughes kommentiert das Umwelt-Engagement so: „Wir sind überzeugt, daß weitere Fortschritte auf dem Umwelt-Sektor entscheidend für unseren künftigen Geschäftserfolg sein werden.“ **op**

Fallende Tendenz bei Unfällen



Erfreuliche Entwicklung: Unfallzahlen bei Opel gesunken (siehe auch Seite 3)

Sauber, sauber!

Lackiererei in Eisenach der Presse vorgestellt

Eisenach. Drei Tage lang zogen Menschen in weißen Overall durch die Eisenacher Lackiererei. Alle sind mit Notizblock, Aufnahmegerät und Kamera „bewaffnet“. Anlaß: Pressevertreter und Politiker informierten sich jetzt auf einer Fachtagung über diese umweltverträgliche Fertigungsanlage.

Die Lackiererei in Eisenach verwendet weltweit als einzige in allen Arbeitsgängen Lacke auf Wasserbasis. Diese enthalten kaum um-

weltbelastende Lösungsmittel. Zudem werden Wasser und Wärme mehrfach verwendet, der Abfall aus den Kabinen verringert sich durch

Lackrückgewinnung. Wie das technisch gelöst wird, erfahren die Workshop-Besucher auf ihrem Rundgang durch die Lackiererei. Zum Beispiel anhand der Lamellenräder zur Wärmerückgewinnung: der Kabinen-Abluft wird Wärme entzogen und in diesen riesigen, sich drehenden Rädern gespeichert.

Diese Energie erwärmt die einströmende Frischluft. So spart das Werk Brennstoff- und weniger verbrennen heißt auch, daß weniger Schadstoffe in die Umwelt gelangen: Summa Summarum sind das fast unvorstellbare 20 000 Tonnen weniger Kohlendioxid im Jahr. Das ließ die Journalisten förmlich aufatmen.

Großes Interesse zeigten sie auch am Lackrecycling. Dieses Verfahren funktioniert nur bei Wasserbasislacken. Da die Rotationszerstäuber die Farbe in den Lackkabinen aufsprühen, reduziert sich die überschüssige Lackmenge. Der Sprühnebel wird zudem ausgewaschen; das Wasser wird anschließend in porösen Rohrleitungen herausgedrückt, so daß in den Rohren schließlich wieder der Lack zurückbleibt. Der soll künftig wieder dem Neulack beigemischt werden.

„Da sind wir zwar noch in der Probephase“, erklärte Klaus Thomer, Leiter Prozeß- und Anlagenplanung, „aber zuversichtlich.“

Technologischer Nachteil der Wasserlacktechnologie; die Lacke auf Wasserbasis

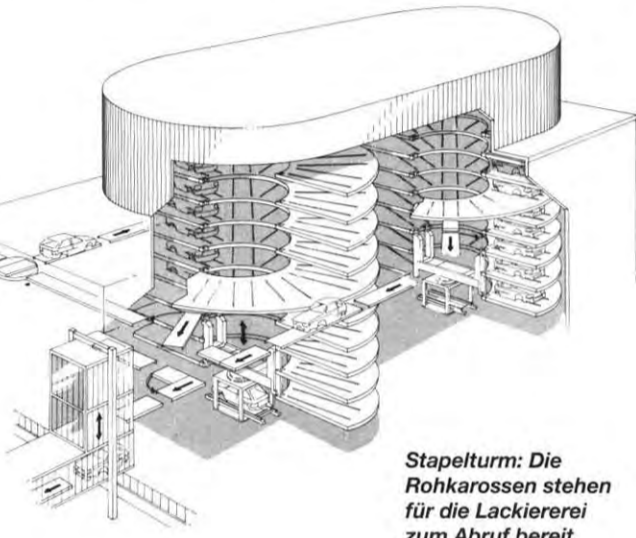
lassen sich nur mit viel Know how verarbeiten. „Da brauchen Sie ein Personal, das bereit ist, neue Dinge anzupacken“, erklärte Hans-Jürgen Perizonius, Leiter der Fertigung Lackiererei. „Man muß einen Riesenrespekt haben vor denen, die das machen.“



ah Kontrollpunkt: Nach dem Lackiervorgang wird die Schichtdicke geprüft

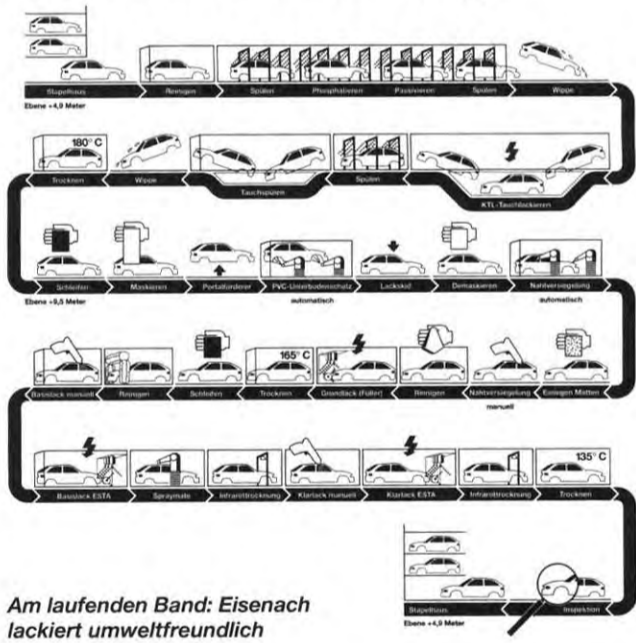


Sprüh-und-Spar: Durch die Verwendung von Rotationszerstäubern geht kaum Lack daneben



Stapelturm: Die Rohkarossen stehen für die Lackiererei zum Abruf bereit

Farb-Abstimmung



Am laufenden Band: Eisenach lackiert umweltfreundlich

Pfalz am sichersten

Bochum stark verbessert

Kaiserslautern. Das Pfälzer Opel-Werk hält in puncto Sicherheit den Spitzenplatz bei den deutschen Standorten.

Klar verbessern konnte sich auch Bochum und Rüsselsheim. In Bochum ging die Zahl der Betriebsunfälle im vergangenen Jahr um fast ein Drittel zurück.

Dies berichtete der Bochumer Werksleiter Ditmar W. Porth anläßlich der Preisverleihung im Wettbewerb Ar-

beitssicherheit. Ausgezeichnet wurde der Fertigungsbereich Unteresammbau, Rohbau und Lackiererei sowie Produktion und Produktionsplanung und Instandhaltung im Werk II. Diese Bereiche hatten ihre Mitarbeiter besonders vorbildlich über Sicherheit am Arbeitsplatz informiert.

Dennoch gibt es in Sachen Betriebsunfälle keinen Grund zur Entwarnung. Darauf weist die Abteilung Arbeitssicherheit ausdrücklich hin. op

Kommt sofort

T&Z-Lager in Bochum erweitert

Bochum. Neuer, größer, moderner: das Teile- und Zubehör-Lager in Bochum wurde umorganisiert und erhält einen 7 000 Quadratmeter großen Neubau.

Bei der Umbau- und Neubauplanung wurde das Prinzip der kurzen Wege weiter verfolgt. Bestellungen werden daher noch schneller abgewickelt: innerhalb von 24 bis 48 Stunden erhält jeder Kunde in Europa seine Ware. op

Eine farbige Arbeitswelt

Flexibilität wird in Thüringen großgeschrieben

Eisenach. „Es ist gut, hier zu arbeiten.“ Regina Schaub aus Eisenach, früher bei AWE beschäftigt, sieht sich an ihrem Arbeitsplatz in der Opel-Lackiererei um. „Es gibt wenig Lärm und Staub.“

Das Deckenlicht spiegelt sich milchig im glänzenden Bodenbelag, Anlagenrohre schimmern silbrigmatt. Auf leise summenden Gurtförderbändern schieben grundierte

Karosserien heran. Fast wie eine Raumstation mutet das Ganze an. Aber Regina Schaub gehört nicht zu Captain Kirks Mannschaft, sondern ist eine von acht eines Teams, das in der Eisenacher Lackiererei arbeitet. Ihre Aufgabe: vor dem Lackieren Staubpartikel abzuschleifen und Nähte zu versiegeln. „Ich arbeite aber auch manchmal in anderen Teams mit. Wir können hier in verschiedenen Bereichen arbeiten, ohne dafür extra angeleitet zu wer-

den.“ Das Zauberwort heißt „multiple skill“. Die Mitarbeiter werden rundum trainiert, haben damit einen besseren Überblick und sind flexibel einzusetzen. „Und es bringt Abwechslung.“ Regina Schaub arbeitet daher gerade in der Reinigung direkt vor den Lackierkabinen, an deren Ende die lackierten Autos vom Band rollen – in Spektralblau, Magentarot oder Rauchgrau. Und vor allem in Regina Schaub's Lieblingsfarbe: Aquamarinblau. op



Vielseitiges Arbeiten: Regina Schaub versiegelt Nähte an einem Corsa

Zurück in die Zukunft

25 Jahre Chassisentwicklung/Workshop für Journalisten

Dudenhofen. Die Teilnehmer konnten es kaum glauben. Allesamt sind sie Profi-Tester, bewegen tagtäglich Autos im Grenzbereich. Aber der Blick zurück ohne Zorn auf ein Stück Automobilgeschichte – das waren Erkenntnisse, die sie nicht so leicht vergessen werden.

Tatort Dudenhofen: Für wenige Tage öffnete das (sonst so geheime) Testzentrum seine Tore und ließ Journalisten 25 Jahre Fahrwerksent-

wicklung am eigenen Leib spüren. Was auf die Journalisten zukam, war tatsächlich ein Stück harte Arbeit. Wer sich heute hinter Lenkrad



Wie auf Schienen fährt der Omega...



...während der Rekord E ausbricht:



...moderne Meßtechnik macht's möglich

Sie lassen nicht locker

Unseriöse Jahreswagenvermittlung

Rüsselsheim. Die Masche läuft immer noch: Ein Jahreswageninserat wird angerufen. Die freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung täuscht Kaufinteresse vor.

„Aber der Wagen ist nicht für mich, sondern für einen Bekannten. Rufen Sie den doch einfach mal an.“ Die Falle schnappt (fast) zu. Denn dort meldet sich eine dubiose Firma, die keine Kaufabsichten äußert, sondern nur hohen Verkaufserfolg durch Schaltung einer Kleinanzeige verspricht. „In einem ausgezeichneten Medium und zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeit für den Käufer.“ Die Anzeige wird in aller Regel geschaltet und dem Anrufer

postwendend präsentiert. Was der Jahreswagenanbieter nicht weiß: Die Anzeige kostet 250 Mark und hat wenig Aussicht auf Erfolg. Die wenig kundenorientierten Anzeigen-Profis sind hartnäckig im Eintreiben des Geldes: da es sich dabei im juristischen Sinne um ein aktives Telefongeschäft (des Verkäufers) handelt, folgt bei Nicht-Bezahlen der Mahnbescheid auf dem Fuße. Übrigens: Der Anteil der Opel Post wird nicht nur rund 2 000 mal bundesweit auf Anfrage verschickt. Zusätzlich erscheinen die Inserate in dem Anzeigenblatt „Kfz-Börse“. Damit ist eine sehr hohe „Reichweite“ gesichert. Und es besteht kaum die Notwendigkeit, auf unseriöse Geschäftemacherei einzugehen. **op**

Bei Anruf Betrug?

Vorsicht bei speziellen Jahreswagen-Vermittlern

Rüsselsheim. Im September vergangenen Jahres veröffentlichte die Opel Post unter dem Titel „Unseriöse Geschäftsleute“ einen Bericht über Machenschaften im Zusammenhang mit bestimmten Jahreswagenvermittlern. Jetzt hat auch das Fernsehen einen solchen Fall aufgegriffen.

Zur Tück: Auf eine private Anrufernummer meldet sich ein vermeintlicher Interessent, der eine Frau und bittet, den Verkäufer eines bestimmten Jahreswagens anzurufen. „Ein guter Deal“, verspricht der Anrufer. Der Anrufer ist schon lange nach einem solchen



Alles unter einem D: Rüsselsheim, Werkchutz

Aktenzeichen JW: Dauertema in der Opel Post

scheint in diesem Zusammenhang die Reduktion des Bremswegs. Doch: während ein vollbeladener Omega aus Tempo 100 bereits steht, fährt ein Rekord C mit 39 km/h auf das Hindernis zu. Ähnliche Sicherheitsreserven offeriert der Omega beim Kurvenverhalten: Wenn der Rekord C bereits die Fahrbahn verlassen hat, umrundet die neueste Rüsselsheimer Kreation die Kurve mit einer Sicherheitsreserve von 25 Prozent. **op**



Unterschiedliche Fahrbahnbeläge ...



... machen 25 Jahre Entwicklung deutlich

Astra hat die Nase vorn

Klarer Favorit bei den Mitarbeitern

Rüsselsheim. „California“ ist nicht nur ein beliebtes Reiseziel, auch das gleichnamige Auto zieht seine Fans magisch an. Das zeigt die Statistik der Abteilung „Neuwagenverkauf an Mitarbeiter“.

So ist das Sondermodell Astra California als Caravan momentan die erste Wahl der Mitarbeiter beim Wagenkauf, bevorzugte Farbe: neptuntürkis. Bei den Motoren führt der 1,6i mit 71 PS die Hitliste an.

Auch der Corsa läßt die Mitarbeiterherzen höher schlagen. Hier wird das neue Sondermodell „World Cup“ diesen Trend sicher noch verstärken. Ihn gibt es mit drei verschiedenen Motoren: 1,2, 1,4 und 1,4 Si.

Obwohl er noch nicht auf

der Straße rollt, kann auch er sich über mangelnde Bestellungen nicht beklagen: der neue Omega. Rund 300 Aufträge liegen bereits auf den Tischen der zuständigen Mitarbeiter, Tendenz steigend. Auf der Beliebtheitskala führt die Limousine bis jetzt knapp vor dem Caravan.

Eine kleine Bitte hat Winfried Theis von der Abteilung Neuwagenverkauf an die Mitarbeiter: „Es ist für uns eine große Entlastung, wenn die Bestellung eines Neuwagens vor ihrer Abgabe so gut durchdacht ist, daß keine Änderungswünsche nachträglich auftauchen. Denn gerade diese späten Änderungen nehmen viel Zeit in Anspruch.“

Der Neuwagenverkauf ist übrigens auch samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. **ch**



Bestseller: Astra Caravan ist der Hit bei den Mitarbeitern

Neuwagenverkauf an Mitarbeiter

Die Vorteile:

- Mitarbeiterrabatt
- Keine Frachtkosten
- Anschlußgarantieversicherung
- Versicherungsvollkaskorabatt je nach Gesellschaft bis zu 20%
- Günstige Finanzierung
- Zubehör zu Sonderpreisen
- Attraktive Verkaufs- und Sonderprogramme

Haltefrist und Nutzungsberechtigung

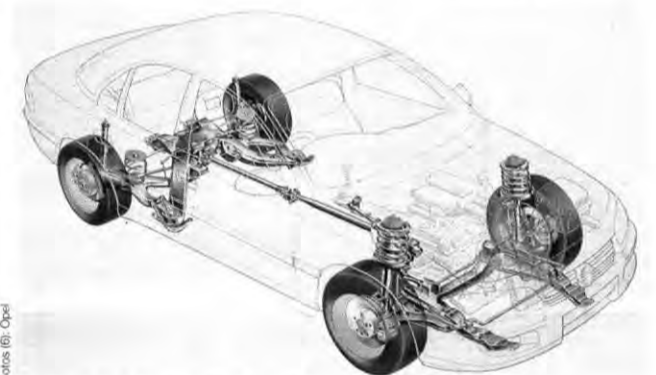
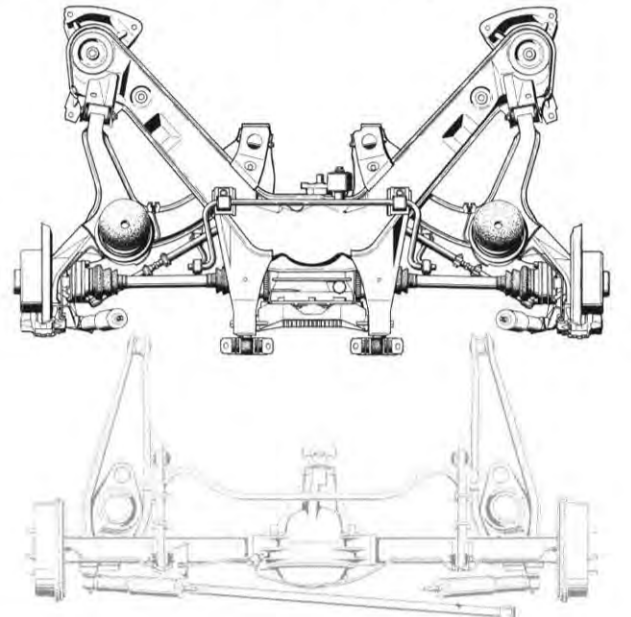
- Kauf von zwei Autos pro Jahr möglich
- Haltefrist für Neuwagen neun Monate
- Haltefrist für Gebrauchtwagen sechs Monate
- Nutzungsrecht sind ausser Ihnen Angehörige, d. h. Ehepartner, Eltern, Kinder und Lebenspartner des Mitarbeiters

Bestellung, Zahlung und Auslieferung

- Bestellung bei den Werksverkaufsstellen
- Auftragsbestätigung bei Kauf
- Verspätete Zahlung verzögert Auslieferung
- Fahrzeug erst zulassen, wenn es beim Händler eingetroffen und geprüft ist
- Bei Abbestellung wird Stornogebühr erhoben



Omega und Rekord haben äußerlich nichts gemeinsam...



...- auch fahrwerkstechnisch trennen sie Welten

Versichert unterwegs

Günstige Kasko-Klassen für Omega

Rüsselsheim. Die deutschen Autoversicherer haben den neuen Omega in prämiengünstige Teilkasko- und Vollkasko-Typklassen eingestuft.

Für die Limousine mit dem Zweiliter-Motor (85kW/115 PS) gilt beispielsweise in der Fahrzeugteilversicherung Typklasse 20 – vergleichbare Wettbewerber des Omega sind bis zu zwölf Klassen höher eingestuft. Günstig schneidet der neue Omega auch beim Vergleich der Vollkasko-Typklassen ab. Hier legten die Versicherer beispielsweise für den Omega 2.5 TD die niedrige Typklasse 23 fest, während vergleichbare Diesel- und Turbodiesellimousinen in Typklasse 28 oder 29 eingestuft sind. Grundsätzlich gilt: Je niedriger die Typklasse, desto günstiger die Versicherungsprämien.

ger die Versicherungsprämien.

Der Typklassen-Unterschied zwischen dem Omega und vergleichbaren Limousinen anderer Automobilhersteller entlastet den Geldbeutel der Opel-Kunden deutlich. In der Vollkaskoversicherung sparen Besitzer des Omega 2.5 TD bei 100 Prozent Beitragssatz jährlich mehr als 1 300 Mark*, in der Teilkasko beträgt die Ersparnis beim Omega 2.0 (85kW/115 PS) bis zu 260 Mark* pro Jahr. Das ergab ein Vergleich der Kaskoprämien des Opel-Händler-Versicherungsdienstes für verschiedene Modelle der gehobenen Mittelklasse.

Für Franz Moses von der zuständigen Abteilung bei Opel ist dies ein voller Erfolg: „Das Thema wird für Kunden immer wichtiger.“ **op**

Die aktuelle Typklassen-Einstufung des neuen Omega:

Modellversion	Motorleistung kw/PS	Typklasse	
		Vollkasko	Teilkasko
Limousine/Caravan			
Omega 2.0	85/115	18/20	20/24
Omega 2.0 16 V	100/136	19/22	24/29
Omega 2.5 V6	125/170	25/25	33/32
Omega MV6	155/210	28/30	34/34
Omega 2.5 TD	96/130	23/24	32/29

* Bei einem Vollkaskovertrag mit 650 Mark Selbstbeteiligung bzw. Teilkasko mit 300 Mark Selbstbeteiligung im Regierungsbezirk Darmstadt (R4 bzw. R2).



Notruf 22 22

In allen Werken die gleiche Nummer – Vorbeugen ist erste Pflicht

Rüsselsheim. Es war ein Geistesblitz. Er lief – nein, er rannte zu einer Stelle, an der er jahraus jahrein achtlos vorbeigegangen war. Heute jedoch ist der Ernstfall. Er schlug wie ferngesteuert die Scheibe des Feuermelders ein. Der Daumen des Mitarbeiters landete auf dem Druckknopf...

Professionell und routiniert läuft danach das ab, was bei der Werksfeuerwehr zum Trainingsprogramm gehört: Sobald einer der 1 100 Druckknopfmelder gedrückt wird, erscheint in der Ein-

satzzentrale der Feuerwehr ein Signal auf dem Computerbildschirm. „Gleichzeitig wissen wir per Computerausdruck, an welcher Stelle der Alarm ausgelöst wurde, wie wir am besten anfahren können und welche Gefahrstoffe möglicherweise in der Nähe gelagert sind“, weiß Josef Theis von der Werksfeuerwehr.

Das ausgeklügelte System garantiert schnellstmögliche Hilfe vor Ort. Der Aktions-

radius der Werksfeuerwehr ist dabei weitgespannt: Ob bei der schweren S-Bahn-Katastrophe vor vier Jahren

oder bei einem Brand an einem Intercity – die Werksfeuerwehr übernimmt auch Einsätze außerhalb des

Werkes und arbeitet im Falle eines Falles eng mit der Stadtfeuerwehr zusammen.

von Sprinklern miteingepant werden. „Die wirksamste Feuerwehr ist die, von der man nichts sieht“, bringt Theis das Thema „Vorbeugung“ auf den Punkt. **ch**

Auf ihre Fahnen hat sie sich jedoch eines geschrieben: Daß Brände möglichst vermieden werden. „Das ist unsere wichtigste, aber vielleicht am wenigsten spektakuläre Aufgabe“, so Theis. Sie arbeitet deswegen bei der Bauplanung neuer Gebäude mit, um von vornherein sicherzustellen, daß Fluchtwege und Löschanlagen in Form



Luftbild: Bis auf 30 Meter fährt die Feuerwehrliefer aus

Die Feuerwehr in Zahlen:

	Rüsselsheim	Bochum	Kaiserslautern
Feuerwehrtaugliche	120	45	54
Mitarbeiter			
Einsatzwagen	5	3	3
Kilometer	6	4,2	2,5
Schlauch			
Feuerlöscher	13 000	4600	2670
Druckknopfmelder	1 100		167
Sprinkleranlagen	510	400	144
Gaslöschanlagen	127	45	19
Frühwarnanlagen	75	64	12

Die Einsätze 1993:

	Rüsselsheim	Bochum	Kaiserslautern
Kleinbrände	55	24	27
Mittelbrände	10	-	
Großbrände	1	1	-
Technische	108	171	146
Hilfeleistungen			
Krankentransporte	1111	164	1196
Rettungswagen	484	208	44
Einsätze			



Planvoller Einsatz: Josef Theis

(K)ein Tag wie jeder andere

Unterwegs mit den „weißen Mäusen“

Zwei Sanitäter knien am Bürgersteig und helfen einem Verletzten. Das grell leuchtende Blaulicht des Rettungswagens verleiht der Situation eine ernste Atmosphäre. Vor und hinter dem Wagen stehen zwei Männer, die ruhig und sicher den Durchgangsverkehr leiten: Bernd Schüppel und Horst Wisser von der Verkehrsüberwachung.

Auf ihrer alltäglichen Kontrollfahrt durch das Werksgelände waren sie zeitgleich mit dem Rettungswagen an der Unfallstelle angekommen. Ohne einen Moment zu zögern, übernahmen sie die Verkehrsführung.

Für sie ist es eine Routineangelegenheit, es gehört zu ihrem Job. Doch ihre Arbeit ist mehr als „nur“ ein Job. „Unsere Aufgaben sind vielfältig“, berichtet Bernd Schüppel, stellvertretender Leiter der „weißen Mäuse“. Mit sieben weiteren Kollegen

ist er für den reibungslosen Ablauf des gesamten Werksverkehrs verantwortlich.

Dazu gehört die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung genauso wie die Instandhaltung aller Verkehrsschilder und Ampeln. Bei rund 2 600 angemeldeten Fahrzeugen und 350 Lkw, die täglich die Werkstore in beiden Richtungen passieren. Schließlich kümmern sie sich auch um jeden Unfall, der auf dem Opel-Werksgelände passiert, allein 320 im vergangenen Jahr. „Insgesamt sind 49 Kilo-

meter Straßennetz zu beaufsichtigen. Wir fahren jedoch rund 150 Kilometer am Tag, um alles in den Griff zu bekommen“, erläutert Horst Wisser, der Fahrer des Einsatzwagens.

Für alle anfallenden Schäden am und auf dem Werksgelände ist die Verkehrsüberwachung ebenfalls zuständig. An diesem Morgen war es ein Container, der sich nachts durch starken Wind selbständig gemacht und dabei einen Wagen beschädigt hatte. Sowohl die Containerfirma als auch der Fahrzeughalter mußten ausfindig gemacht und der Schaden beurteilt werden. „Man weiß nie, was der Tag bringt“, urteilt Bernd Schüppel. „Das ist das Schöne an diesem Beruf. Lange weile gibt es nicht.“ **ch**



Wir gratulieren

40 Jahre

Rüsselsheim

- 1. April**
Josef Anthes,
 Werkslogistik Betriebsmittel
Klaus Bahr,
 Präßwerkzeugbau
Franz Braun,
 ME Karosserie Werkslayout
Helmut Diehl,
 MPKE
Manfred Eckert,
 ME Karosserie Werkslayout
Norbert Eckert,
 Werksanlagen
Albert Gebhard,
 Materialwirtschaft Betriebsmittel
Günther Grebe,
 Zentralwerkstätten
Hans Haas,
 Beschädigteneinsatz
Horst Häring,
 TEZ Rohkarosserie
Anton Heyer,
 TEZ Karosserie-Innenausstattung
Hans Jahnke,
 Werkslogistik Fabrikation
Karlheinz Kiessling,
 Instandhaltung-Motor, Getriebe und Umformtechnik
Dietmar Klöß,
 Logistik Services
Karl-Heinz Knieriem,
 TEZ Werkstoffentwicklung und -prüfung
Wolfgang Lochte,
 MPKE
Ludwig Lohr,
 ME Chassis -Planung-

25 Jahre

Rüsselsheim

- 1. April**
Roderich Lorenz,
 TEZ-Powertrain und Chassis Engineering
Gerhard Manker,
 TEZ Umwelt und Administration
Günter Müller,
 ME
Rolf Niemeyer,
 Zentralwerkstätten
Gerhard Noll,
 Instandhaltung Karosseriebau und Schweißtechnik
Wilhelm Franz Ottstadt,
 Instandhaltung-Motor, Getriebe und Umformtechnik
Edwin Paulus,
 TEZ Freigaben u. Dokumentation
Herbert Pluschke,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Dieter Raiss,
 Instandhaltung-Motor, Getriebe und Umformtechnik
Gerhard Röthel,
 ME
Adolf Ruschitschka,
 POE Fachliche Weiterbildung
Klaus Schmitt,
 Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Präßwerk G-22
Helmut Uhl,
 ME Karosseriewerk -Arbeitsvorbereitung Instandhaltung
Heinz Weber,
 Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Präßwerk G-22
Wilfried Wucher,
 Werkzeuge Chassiswerke
Werner Zöllner,
 Karosseriewerk Karosserie-Rohmontage

25 Jahre

Rüsselsheim

- 1. April**
Hans Barth,
 Prüffeld Dudenhofen
Sigrid Bender,
 Instandhaltung-Präßwerk
Adolf Claus,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Friedrich Fischer,
 Qualitätsfertigung
Ulrich Hahne,
 Verkaufsanalysen
Walter Haus,
 Werkslogistik Montage
Gerhard Henkel,
 Zentralwerkstätten
Helmut Lorenz,
 ME Karosseriewerk I
Theodor Müller,
 Zentralwerkstätten
Fritz Petry,
 Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Präßwerk G-22
Horst Platzer,
 TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion
Heidemarie Schaten,
 Treasurer-Bürodienste
Dieter Sobing,
 MEK-Planung, Fertigung und Endmontage
Heinz Streit,
 Ind. Umweltschutz und Verwaltung
Maria Carmen Varela Castro,
 Karosseriewerk II, Tür-Modul
8. April
Karl-Heinz Ernst,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Anna Margarete Ewert,
 Teile und Zubehör - Beschaffung und Materialfluß
Karl Feid,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Werner Lösch,
 Präßwerk K 40
Adolf Mauler,
 Qualitätssicherung Rüsselsheim - Rohkarosserie Werk und Lackiererei
Adolf Mayer,
 Kraftwerk
Walter Schmenger,
 Werkslogistik Montage
Wilfried Schmidt,
 Zentralwerkstätten
Konstantinos Stathopoulos,
 Chassiskleinteile
11. April
Mohamed El Basraoui,
 Unterzusammenbau, Fertigbearbeitung und Karosseriezusammenbau
14. April
Helmut Brandl,
 Teile und Zubehör - Beschaffung und Materialfluß
Heinz Brandt,
 Werkslogistik Services
Bernd Helke,
 TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Harry Philipp Holzer,
 Werkslogistik Services
Margit Pöschl,
 Lackiererei
Herbert Schilhansl,
 Werkslogistik Versand
Wolfgang Schubert,
 Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Präßwerk G-22
15. April
Udo Eiser,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Karl-Heinz Walz,
 Instandhaltung- Motor, Getriebe und Umformtechnik
18. April
Driss Lakhroufi,
 Karosseriewerk II - Montage I
Vicente Serrano Castro,
 Lackiererei
21. April
Dante Facelgi,
 Werkslogistik Montage
Georgios Foniadakis,
 Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregate und Präßwerk G 22
Manfred Heinrichs,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Karl-Heinz Höflich,
 Werksanlagen
Werner Seubert,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
Hugo Siegfried,
 Service-Werkstatt
Kemal Uygun,
 Präßwerk K 40
Manfred Werner,
 Instandhaltung Karosseriebau und Schweißtechnik
Karl-Heinz Zimmermann,
 Werkslogistik Montage
22. April
Vincenzo Ciurleo,
 Karosseriewerk II, Stoßfänger
Alaaddin Kayihan,
 WA u. KW Werksinstandhaltung
23. April
Mimonn Bukbech,
 Instandhaltung Lackiererei K 115 und Prozeßwartung
Horst Schönweitz,
 TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion



Josef Anthes



Franz Braun



Helmut Diehl



Manfred Eckert



Norbert Eckert



Albert Gebhard



Günther Grebe



Hans Haas



Anton Heyer



Hans Jahnke



Karlheinz Kiessling



Dietmar Klöß



Karl-Heinz Knieriem



Wolfgang Lochte



Roderich Lorenz



Gerhard Manker



Günter Müller



Rolf Niemeyer



Gerhard Noll



Wilhelm F. Ottstadt



Edwin Paulus



Herbert Pluschke



Dieter Raiss



Gerhard Röthel



Adolf Ruschitschka



Klaus Schmitt



Helmut Uhl



Heinz Weber



Wilfried Wucher



Werner Zöllner

28. April

- Horst Baier**,
 Cockpit-Modul
Wolfgang Hofmann,
 Werkslogistik-IPS-Versand
Dieter Kondziorski,
 Instandhaltung Präßwerkzeuge
Klaus Klausen,
 Wagenendmontage und -reparatur
Bernhard Koehler,
 Qualitätssicherung Werk I
Wolfgang Lenzionowski,
 Präßwerk
Josef Majchrzak,
 Montageband
August Marten,
 Zentrales Beschaffungswesen - Systemkoordination
Friedrich-Wilhelm Peters,
 Motorenbau
Bernd Petrik,
 Motorenbau
Hans-Jochen Piekut,
 Tür-Modul
Ewald Roeddiger,
 Präßwerk
Detlev Schluck,
 Hauptlackiererei
Werner Schrimpf,
 Härterei
Horst Sonntag,
 Hauptlackiererei
Horst Stark,
 Hauptkasse
Peter Starystach,
 Getriebebau
Dieter Tauscher,
 Motorenbau
Wolfgang Ulbrich,
 Montageband
Ulrich Walter,
 Fertigungsbereichsleitung
Karosserie Fertigmontage
Axel von Eynern,
 Motorenbau

2. April

- Hans-Peter Schicke**,
 Zusammenbau Unterbau
8. April
Franz-Josef Giebel,
 Automaten Weichbearbeitung
Norbert Reitz,
 Werkslogistik Werk II
Hugo Schnittker,
 Hinterachsen
9. April
Kurt Pawlarczyk,
 Präßwerk
Heinz Reineke,
 Instandhaltung II Karosseriewerk
Friedhelm Tancus,
 CKD-Operations
Horst Tetzlaff,
 Zusammenbau Karosserie-Rohbau komplett
11. April
Helmut Palm,
 Fahrzeugauslieferung Bochum
14. April
Detlef Bahr,
 Montageband
Amor Boudhadi,
 Hinterachsen
Robert Brenne,
 Hauptlackiererei
Udo Dippe,
 Instandhaltung Automation
Werner Grunenberg,
 Zusammenbau Seitenwand
Karl-Heinz Hilker,
 Zentralwerkstatt und Instandhaltung Werk II
Ewald Kuska,
 Instandhaltung Präßwerkzeuge
Karl-Wilhelm Manthey,
 Vorderachsen
Bernhard Schreckenberg,
 Haustechnik Werk I

25 Jahre

Bochum

- 1. April**
Klaus Bock,
 T&Z-Lagerung
Wolfgang Brandt,
 Hinterachsen
Burkhard Erschkat,
 Zusammenbau Unterbau
Ronald Gawronski,
 Härterei
Friedhelm Gödde,
 Produktionssteuerung-Versanddisposition
Dieter Grimm,
 Zusammenbau Karosserie-Rohbau komplett

Fahrgemeinschaften

Armsheim-Wörrstadt - Rüsselsheim

biete Mitfahrgelegenheit im Bus, Gleitzeit, PEK, Telefon: 0 67 34 / 13 72

Bad Camberg - Rüsselsheim

Fahrgemeinschaft hat noch Platz frei, Schicht-B, Telefon: 0 64 34 / 71 41

Bad Kreuznach - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Früh-Spät, B-Schicht, Portal 60, Telefon: 06 71 / 4 50 08

Darmstadt/Eberstadt und Umgebung - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, K40, A-Schicht, Telefon: 0 61 51 / 59 56 25

Dienh.-Oppenheim-Nierstein - Rüsselheim

Gleitzeit, 36 Std., suche/biete Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 61 33 / 31 26

Dietzenbach - Rüsselsheim

Schicht B, P 60-P 25, suche Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 60 74 / 4 44 94

Dortmund (Scharnhorst, Derne, Wambel) - Bochum-Werk 1

suche/biete Fahrgemeinschaft, Tor 1, Schicht A, Telefon: 02 31 / 23 58 70

Frankfurt/Zeilsheim - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, A-Schicht, Portal 60, Telefon: 0 69 / 36 63 77

Gau Odernheim - Rüsselsheim

biete Fahrgemeinschaft, B-Schicht, Portal 60, Telefon: 0 67 33 / 64 97

Griesheim - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, 36 Std., Telefon: 0 61 55 / 6 42 80

Hanau/Gemünden - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, A-Schicht, Telefon: 0 67 65 / 73 41 oder 0 61 42 / 5 74 33

Herne-Baukau - Bochum Werk II

suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht-B, Telefon: 0 23 23 / 2 79 57

Idstein - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ-WA, Normal, Gleitzeit, 40 Std., Nichtraucher, Telefon: 0 61 26 / 5 43 41

Ingelheim - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht A, Portal D 24, Telefon: 0 61 32 / 8 68 35

Königstädten - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, A-Schicht, Portal 60, Telefon: 0 61 42 / 3 52 76

Rüsselsheim - Aachen

suche Wochenend-Fahrgemeinschaft, freitags hin - sonntags zurück, Telefon: 0 61 45 / 5 28 54

Lütgen-Dortmund - Bochum-Laer-Werk 1

suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht B, Tor 1, Telefon: 02 31 / 63 69 53

MZ Ebersheim - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ-N 20 (40h) Gleitzeit, Telefon: 0 61 36 / 4 37 32

Nieder-Olm - Rüsselsheim

suche Fahrgemeinschaft, A-Schicht, früh/spät, Telefon: 01 72 / 6 96 00 50

Nieder-Olm - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft ab 5/94, Gleitzeit, N 20, Telefon: 0 61 36 / 4 24 92

Nieder-Olm - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Normalschicht, P 45, P 20, Telefon: 0 61 36 / 56 40

Oberursel - Rüsselsheim

biete Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 61 71 / 2 47 46

Pfungstadt - Rüsselsheim

suche Mitfahrgelegenheit, Normal 8.00 - 16.00 Uhr, Telefon: 0 61 57 / 75 68

Raum St. Johann - Rüsselsheim

suche Fahrgemeinschaft, A-Schicht, P 60, P 20, Telefon: 0 67 07 / 81 60

Rennerod-Limburg - Rüsselsheim

biete Fahrgemeinschaft, Normalarbeitszeit-Gleitzeit, Telefon: 0 26 64 / 9 04 55

Rennerod/Limburg - Rüsselsheim

Fahrgemeinschaft sucht 1 Mitfahrer, Gleitzeit, Telefon: 0 64 84 / 16 79

Riedstadt 6 - Rüsselsheim

Gleitzeit, 36 Std., P 45 oder PEK Lobby, Telefon: 0 61 58 / 7 27 61

Simmern Rheinböllen - Rüsselsheim

TEZ, 40 Std.-Woche, suche/biete Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 67 61 / 22 74

Sprendlingen/Rhh. Umgebung - Rüsselsheim

suchen noch 1-2 Mitfahrer/-in, Gleitzeit, Telefon: 0 67 01 / 29 77

Taunusstein - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 0 61 28 / 35 16

Wiesbaden Medenbach - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ-N 40 (40 Std.), Gleitzeit, Telefon: 0 61 22 / 87 94

Kaiserslautern - Rüsselsheim

suche Fahrgemeinschaft, TEZ, 40 Std., Gleitzeit, Telefon: 0 61 31 / 5 56 99

Ffm./Zeilsheim - Rüsselsheim

suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht-A, P60, Telefon: 0 69 / 36 63 77

15. April
Hans-Jürgen Becker,
 Genesendenabteilung
Heinrich Kuheim,
 Vorderachsen
Holger Schaefers,
 Werkstatt für Transportmittel Werk I
Edeltraut Schauseil,
 Kleinteile-Schweißabteilung

16. April
Günter Hellweg,
 Motorenbau
Roswitha Holz,
 Zusammenbau Unterbau
Ursula Matys,
 Qualitätssicherung

17. April
Herbert Koenig,
 Preßwerk

21. April
Heinrich Drelmann,
 Zusammenbau Karosserie-
 Rohbau komplett
Brigitte Eisenburger,
 T&Z-Vorverpackung
Hans-Joachim Markmann,
 Motorenbau
Klaus Mohr,
 Cockpit-Modul
Hans-Udo Oehling,
 Hinterachsen
Herta Tubbesing,
 Montagebereich Ritzelfertigung

22. April
Barbara Lokvenc,
 T&Z-Vorverpackung
Wolfgang Neikes,
 Qualitätssicherung Werk I
Siegfried Schatz,
 T&Z-Greiferei und Packerei,
 Spedition
Grete Scherphausen,
 Tür-Modul

23. April
Dieter Rosenkranz,
 Hauptlackiererei
Klaus Rosenkranz,
 Hauptlackiererei
Heinz-Jürgen Winkler,
 Haustechnik Werk I

24. April
Norbert Reusch,
 Haustechnik Werk I

28. April
Peter Bach,
 T&Z-Teile-Eingang
Günter Markwiok,
 Hauptlackiererei
Horst Schaffarczyk,
 Preßwerk
Wolfram Schakat,
 Motorenbau
Karl-Heinz Schuett,
 Hauptlackiererei
Bernhard Syperek,
 Instandhaltung Karosserie-Rohbau

**25 Jahre
 Kaiserslautern**

1. April
Heinz Ecker,
 Fertigung
Lothar Klinck,
 Gebäudenstandhaltung
Hans Lutz,
 Fertigung
Heinrich Ruby,
 Fertigung

5. April
Harald Braun,
 Motorenbau

14. April
Friedel Hahn,
 Zentralwerkstätten
Günter Heiduk,
 Zentralwerkstätten
Horst Wentzel,
 Saginaw

15. April
Helmut Molter,
 Finanzabteilung
Siegfried Willuhn,
 Standardzeiten

19. April
Friedrich Engel,
 Motorenbau

21. April
Reiner Behnke,
 Fertigung
Walter Schuff,
 Motorenbau

22. April
Karl-Heinz Jörg,
 Motorenbau

Wir gedenken

Rüsselsheim

Harald Krämer,
 Montage I - K 40,
 geb. 20.11.57, gest. 22.2.94;

Günther Ruhland,
 Chassis-Schlosserei,
 geb. 3.5.57, gest. 8.3.94;

Bochum

Pino Lorenzo Antolin,
 Zusammenbau Seitenwand,
 geb. 2.9.42, gest. 20.2.94;

Büffeln für die Zukunft

CIM-Absolvent kommt von Opel

Rüsselsheim. Die Zukunft gehört der computerunterstützten Fertigung. Das hat auch Uwe Braun erkannt.

Der Maschinenbau-Ingenieur, im Bereich MEK-Konstruktion tätig, hat als erster Opel-Mitarbeiter ein berufsintegriertes Studium im Bereich Computer Integrated Manufacturing (computerunterstützte Fertigung) an der Fachhochschule Wiesbaden abgeschlossen.

„Ich las davon in der Zeitung, und es hat mich sofort interessiert.“ Denn im Studium ging es um den Computereinsatz in Konstruktion,

Fertigung, Berechnung und Qualitätssicherung.

Ein Jahr lang studierte Uwe Braun: „Freitags war ich von Opel freigestellt, samstags ging meine freie Zeit drauf.“

Dazu kamen zwei Wochen Blockseminar am Anfang und Ende des Studiums. Obwohl Uwe Braun jetzt noch am Zeichenbrett steht, um den Unterbau einer Sitzmontage für den neuen Vectra zu konstruieren, hat sich für ihn das Studium gelohnt: „Man kriegt einfach einen ganz anderen Horizont.“

Daß er sein Wissen bald anwenden wird, dessen ist er sich sicher: „Der Computer hält überall Einzug.“ **ah**

Fahrzeiten mit Opel abgestimmt

FVV mit neuem „Anschluß“

Rüsselsheim. Ab 5. April 1994 gilt auf der Linie 977 ein neuer Fahrplan. Damit haben die Opel-Mitarbeiter auch weiterhin „passende“ Anschlüsse zwischen Walldorf und Rüsselsheim. Die Linie 977 bietet an Arbeitstagen der Opel AG drei Fahrten nach Rüsselsheim und zurück, die auf Arbeitsbeginn und -ende bei Opel ausgerichtet sind.

Neu ist die Abfahrtszeit ab Walldorf Jourdanallee um 12.45 Uhr (bisher: 13.00 Uhr). In Rüsselsheim, Opel-Portal 60, starten die Busse ab 5. April um 14.10 Uhr, 16.20 Uhr und 22.10 Uhr. Bisher waren hier die Abfahrtszeiten 14.25 Uhr, 16.35 Uhr und 22.40 Uhr. **op**

Rückspiegel

Lehrlingsausbildung in Bochum begann vor 30 Jahren

Bochum. „Meine lieben jungen Mitarbeiter, heute ist ein großer Tag für Euch und für die Adam Opel Aktiengesellschaft Bochum. Für Euch, weil Ihr in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten seid, und für die Adam Opel Aktiengesellschaft, weil sie in Fortführung alter in Rüsselsheim begründeter Tradition nun auch in Bochum mit der Lehrlingsausbildung beginnt.“

Diese Rede stand vor 30 Jahren in der Opel Post. Karl-Heinz Bürger, damaliger Leiter der Personal- und Sozialabteilung, hielt sie am 1. April 1964 vor 73 Jugendlichen, die an diesem Tag ihre

Berufsausbildung bei Opel begannen.

Der Startschuß für eine nun mittlerweile 30 Jahre andauernde Tradition der Lehrlingsausbildung war somit gefallen. Insgesamt konnten die



Rüsselsheim. 33 Siegerinnen und Sieger des Mathematikwettbewerbs Rüsselsheimer Schulen der achten Klassen kehren am Freitag von einer einwöchigen München-

Fahrt zurück, zu der die Adam Opel AG mittlerweile zum 23. Mal eingeladen hatte. Auf dem Programm standen Besuche der Olympia-Geländes, der Bavaria-Film-Studios und des

Deutschen Museums sowie ein Ausflug zur Zugspitze und eine Aufführung der Kleinen Komödie. Das Foto entstand bei der Abfahrt der Gruppe vor dem Stadttheater. **op**



Rüsselsheim. Leere Haken baumeln im Raum, die Bänder sind ausgeschaltet. Es ist still geworden im M 55: Ende März lief der letzte Drei-Liter-Motor vom Band. 34 Jahre lang wurde der Sechszylinder hier produziert. Er wurde ursprünglich im Kapitän, später

im Commodore und in stark modifizierter Form im Senator eingesetzt – zuletzt als 24Ventiler mit 204 PS. Den letzten seiner Bauart verabschiedeten (von links nach rechts): Erhard Ranzenberger, Jürgen Dobburuz, Ilias Valourdos, Roland Heller,

Heinz Linner, Franz Ursprung, Orhan Arkursu, Mustafa Skali, Hüseyin Tezkac, Thomas Schneider, Mokhtar Abdallaoui, Domingo Blanco, Norbert Marzinek, Gerhard Wohlfahrt, Hermann Bub, Edi Schmidt und Waldemar Haun. **op**

Nachwuchsförderung

Hanenberger neuer Vorsitzender

Rüsselsheim. Peter H. Hanenberger, Leiter des TEZ, ist neuer Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums. Diese Institution setzt sich für Ingenieurwachstum ein, indem sie die technischen Fachbereiche an der FH Rüsselsheim unterstützt. Die meisten Mitglieder arbeiten bei Opel. **op**

Mit Rat und Tat

Praxistips für Vertragshändler

Rüsselsheim. Mit einem mehrstufigen Beratungskonzept unterstützt die Adam Opel AG ihre rund 2 400 Vertragshändler und autorisierten Servicebetriebe auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Mit Hilfe des Programms können die Betriebe individuelle Maßnahmen entwickeln, die zur weiteren Verringerung von Emissionen beitragen. An den Umweltschutz-Seminaren nahmen bereits über 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Vertragswerkstätten teil. **op**

Rente – was nun?

Broschüre gibt Auskunft

Bonn. Die Neuauflage der Broschüre „Die Rente“ informiert in bewährter Weise umfassend über das Rentenrecht und dokumentiert den Rechtsstand vom 1. Januar 1994. Vorgestellt wird das Wichtigste aus der Rentenreform 1992, die Überleitung des Rentenrechts in den neuen Ländern und das neue einheitliche Rentenrecht. Darüber hinaus enthält die Broschüre Tipps für Versicherte und Rentner sowie ein Rentenlexikon. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich. **op**



Zwei Jahre nach Werkseröffnung begann in Bochum die Lehrlingsausbildung

Pfeilschnell

Wie das PK-Blatt bei Problemen Abhilfe schafft

Rüsselsheim. „Das Hilfsschloß läßt sich schwer öffnen und schließen.“ Hinter diesem einfachen Satz steckt eine Menge Ärger.

Geschrieben hat ihn ein Team aus dem Bereich Hohlraumversiegelung in einem sogenannten Problemmunikationsbericht (PKB). Die

Rede ist von dem Feststellriegel für die hinteren Türen des neuen Omega, die vor und während des Wachsvorganges verwendet werden; die haben in diesem Fertigungsstadium noch kein Schloß.

Die Problemursache war eigentlich eher klein: da die Schiene des Hilfsschlusses vorne stumpf abgerundet war

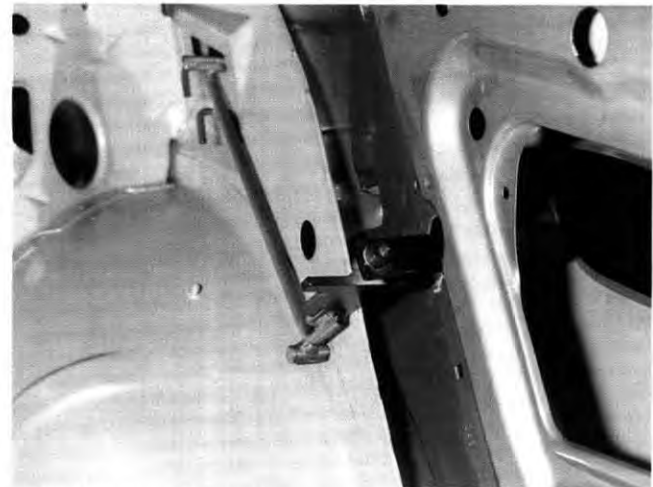
und das Loch in der Tür ziemlich klein, war stets eine größere Zielaktion nötig und Treffsicherheit gefragt, ehe die Schiene eingehängt und die Türe geschlossen werden konnte. Das kostete Zeit, Energie und Nerven: „Wenn das Einhängen nicht sofort klappte, fiel das Hilfsschloß herunter, wir mußten es aufheben und wieder einhängen

– während das Auto weiterlief und das nächste schon kam“, erzählt Gruppensprecher Ercan Özbek. Irgendwann reichte es der Gruppe: sie überlegte, wie das Problem aus der Welt geschafft werden könnte. Die gefundene Lösung ist einfach: statt der vorne abgerundeten Schiene schlug das Team ein zugespitztes Ende vor. Das läßt sich pfeilschnell in die Türöffnung einfügen.

Mitte Februar gab die Gruppe das PKB ab. Schon zwei Wochen später erprobten sie den neuen Riegel. Mittlerweile sind alle Feststellriegel ausgetauscht. Und die Türen schließen wie von selbst. Kleine Ursache, große Wirkung – und Ermutigung für all diejenigen, die zwar Fehler erkennen, aber das PKB-Blatt links liegen lassen. 360 Probleme wurden auf diese Weise aus der Welt geschafft. Aufschreiben genügt – Abhilfe kommt sofort. **ah**



Die Pfeilform macht's möglich: Jetzt hält ...



...das Hilfsschloß bombenfest und sicher



Frage und Antwort: Ercan Özcun mit dem Problemfall und seiner Lösung

Ab nach Detroit

Mit PDA in die USA

Rüsselsheim. Frankfurt Flughafen, Abflughalle B: Inmitten Gedränge und Sprachengewirr stehen vierzehn Opel-Mitarbeiter, die drei Monate lang in amerikanischen GM-Niederlassungen arbeiten werden.

Ihren Aufenthalt ermöglicht das sogenannte „PDA“ (Professional Development Assignment). Das PDA-Programm ermöglicht jungen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bei Opel, die von ihren Vorgesetzten vorgeschlagen werden, bei General

Motors in den USA oder in Europa Erfahrungen zu sammeln und ihr Blickfeld zu erweitern. Die jetzt am Flughafen standen, wurden aus insgesamt 48 Bewerbern ausgewählt: einer kommt aus Kaiserslautern, einer aus Bochum, zwölf aus Rüsselsheim.

„Ich will die Sprache und die Organisation von General Motors kennenlernen.“ Rolf Weber, TEZ-Mitarbeiter im Bereich Vorausbildung ist schon das zweite Mal dabei. Er soll zukünftig als Kontaktmann zwischen seiner Abteilung und der entsprechenden bei GM

fungieren. „Und dazu ist es wichtig, Namen zu kennen.“

Ein ganz anderes Programm hat Manfred Scholl, Manufacturing Engineering, Werk Rüsselsheim: „Jeder von uns hat selbst gewählt, wo er arbeiten wird. Das hängt ja auch stark vom Arbeitsbereich ab.“ Betreut wird die Gruppe durch Gudrun Ewald von der Führungsbildung. Sie hat schon einigen Gruppen zum Abschied zugewunken; selbst war sie noch nicht in den USA. Aber sie ist zuversichtlich: „Da komme ich auch noch mal hin.“ **ah**



Abflug: Rolf Weber, Gerald Lautenschläger und Manfred Scholl sind dabei

Der richtige Dreh

Azubis stellen selbstgebaute Maschine aus

Mainz. Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz, Halle 23: Oliver Gall rückt die Schutzbrille zurecht und wirft die Drehmaschine an, die hellerleuchtet auf einem Podest im Opel-Stand thront.

Surrend setzt sich der Motor in Gang; Metallspiralen fliegen, der eingespannte Metallstift wird sauber abgeschragt, die Zuschauer sind sichtlich beeindruckt.

18 Auszubildende im Bereich Werkzeugmechanik haben diese Maschine zum Drehen und Drechseln zusammen mit ihrem Meister Erich Krepelka erstellt. „Das war eine besonders gute Gruppe, deshalb habe ich das Pilotprojekt gewagt“, erklärt er. Die Fertigung der Drehmaschine spiegelt aber auch wider, wie sich die Berufsausbildung verändert hat. So erklärt Hans-Walter Porth von der Technischen Berufsausbildung: „Im zweiten Lehrjahr bekommen die Auszubildenden Pläne in die Hand.

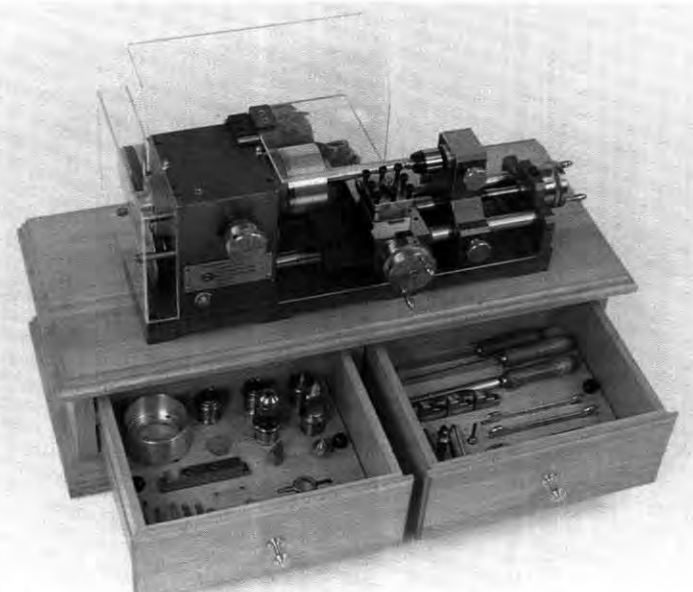
Und dann ist selbstständiges Planen, Prüfen und Bauen angesagt. Und zwar über Abteilungsgrenzen hinweg.“ Für die Drehmaschine heißt das: der Grundkörper kam von der Gießerei; die Metallteile lieferten Zerspanungsmechaniker verschiedener Fachrichtungen. Und den Sockel stellten Tischler her. Das Krepelka-Team fertigte dann schließlich die gesamte Maschine. „Zehn Gruppen haben die Baupläne erhalten“, so Krepelka nicht ohne Stolz. „Aber gebaut wurde nur eine – unsere.“ **ah**



Forum: Die Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz...



...war Dreh- und Angelpunkt für die...



...Drehmaschine, die Azubis selbst gebaut hatten

Cabrio statt Studio

Rocklady - Jule Neigel im Gespräch mit Opel-Azubis

Rüsselsheim. Ganz in Schwarz stand sie im Ausstellungsraum, die Augen leuchtend vor Begeisterung: die deutsche Rocksängerin Jule Neigel holte kürzlich ihr Traumauto in Rüsselsheim ab: einen schwarzen Astra Cabrio mit anthrazitfarbenen Sitzen.

„Ich liebe die Freiheit,“ begründet die Künstlerin ihre Wahl, „und wenn ich für Plattenaufnahmen Tag und Nacht in einem Studio lebe wie eine Kellerassel, will ich

„Im Auto will ich nicht unter Verschluss sein.“

nicht noch im Auto unter Verschluss sein.“ Sie stellte sich den Fragen von Opel-Azubis Sonja, Silvia und Christina. Die wollten natürlich gleich wissen, was ihre neue Platte macht. „Die ist gerade fertig geworden“, erzählt Jule erleichtert mit Blick auf die unendlich anstrengenden Studio-Sitzungen.

„Herzlich willkommen“ heißt die neue Scheibe und



„Freizeit – was ist das? Ehe eine Platte rauskommt, dauert es Monate: Tag und Nacht wird gearbeitet. Danach jagt ein Interview das andere.“

und Gitarre oder Klavier.“ Getextet hat sie, wie immer, alles selber. „Ich hab' die Melodie und suche dann nach Worten und Reimen. Meinen ersten Text habe ich mit neunzehn geschrieben. Damals bekam ich ein Band mit toller Musik – von meiner jetzigen Band. Ich habe mir das Tape immer und immer wieder angehört, die ganze Nacht,“ und schließlich dazu einen Text geschrieben. Das war 'Schatten an der Wand' – unser erster Hit.“

Bis es dazu kam, so erzählt die charismatische Sängerin den Auszubildenden, war das Musikerdasein eher mühevoll: „Der Anfang, das sind endlose Proben. Kleine Konzerte. Qualvolle Nächte.“ Viel Zufall gehöre dazu, bekannt zu werden. „Wenn ich heute zurückschaue, sage ich: Glück gehabt.“ Wie die Eltern auf ihre Berufswahl reagiert haben, will Christina wissen. „Die fanden das in Ordnung. Sie haben mich ja von klein



Ganz in Schwarz: Jule Neigel mit ihrem Traumauto, einem Astra Cabrio 2.0i



„Achthundert Augenpaare auf einen gerichtet – ich war völlig in Panik bei meinem ersten Konzert. Ich hab gesagt „Hallo, wie geht's euch?“ und einfach losgelegt“

wird voraussichtlich Anfang Mai erscheinen. Härter, rauher und rockiger sei die Platte, meint Jule. „Aber es sind auch zwei wunderschöne Balladen dabei – nur Gesang



„Wenn ich ganz, ganz alt bin, möchte ich Pferde züchten. Aber Musik machen ist und bleibt mein Leben.“

auf gefördert. Gut, als ich mit sechzehn in einer Punkband eingestiegen bin, haben sie schon gefragt, ob ich das für das Richtige hielte“, schmunzelt Jule.

Daß die Musik das Richtige ist, daran hat sie noch nie gezweifelt. „Ich wollte noch



Ganz ehrlich: Künstlerin Jule stellte sich den Fragen von Sonja, Silvia und Christina (v. r.)

nie etwas anderes machen. Das ist mein Leben, da kann ich mich ausdrücken. Unvorstellbar für mich, etwas anderes zu machen.“ Und nach einer Pause: „Außer vielleicht Pferdezüchten – wenn ich ganz, ganz alt bin.“ ah

Sylvester alone?

Eine Katze schreibt Geschichte

Rüsselsheim. Werk Rüsselsheim an einem ganz normalen Donnerstag im März. Alles arbeitet, nur einer schläft: Sylvester.

Wer öfters den Bereich Werksverpflegung durchquert, kennt den graugetigerten Kater, der sich dort in der Sonne räkelte oder auf einem Gully aufwärmt. „Vor acht Jahren ist der uns zugefallen“, berichtet Klaus Keller vom Lebensmittellager. „Wir füttern ihn, wenn er morgens in die Halle kommt. Für das Fressen legen wir alle zusammen. Aber wir sind nicht die einzigen, die ihn versorgen.“ Gegenüber, am D 26, steht ein Freißnapf, der von Mitarbeitern aus anderen Abteilungen gefüllt wird.

Und wenn das Werk, wie an Ostern, geschlossen ist, versorgt eine ehemalige Mitar-

beiterin den Kater. Mittags kommen viele Leute vorbei; fast jeder streichelt ihn. Und

dabei kehrt Sylvester gelegentlich den Rambo raus: er kratzt. ah



Ganz schön berühmt: Sylvester hat viele Fans

Tourneedaten

Rüsselsheim. Die Jule Neigel Band geht 1994 noch auf Tour. Hier die Termine der Konzerte in Opel-Nähe:

12.09. — Koblenz	_____	Roncallizelt
13.09. — Essen	_____	Saalbau
14.09. — Hamm	_____	Maximilianpark
18.10. — Erfurt	_____	Kulturzentrum
20.10. — Neu-Isenburg	_____	Hugenottenhalle
22.10. — Kaiserslautern	_____	
31.10. — Mannheim	_____	Mozartsaal

Foto-Album im Forum

Bildervielfalt bis zum 6. Mai

Rüsselsheim. Eine Szene wie aus einem Krimi: düstere Schattengestalten in einer sehr dunklen Gasse, schwach beleuchtet vom Licht am Ende der Gasse.

Ein kleines Beispiel aus einer Reihe von Fotoarbeiten, die noch bis zum

6. Mai im Ausstellungsraum in Rüsselsheim zu sehen sind. Wie unterschiedlich die siebzehn Fotografen aus der Rüsselsheimer Region ihre Umwelt sehen, zeigt die Vielfalt der Bilder: dynamische Sportfotos oder Stillleben wie aus Eis gemeißelt hängen neben eindrucksvollen Portraits. op

Arbeit BILDet

Journalist baute sich seinen Omega selbst

Rüsselsheim. Der junge Mann im grauen Werksanzug mit gelbem Opel-Streifen wirft einen Blick in den Motorraum des Omega, der vor ihm steht, setzt das Prüfgerät an und nickt zufrieden: das Auto ist okay.



Praktikum: Bild-Redakteur Paulun bei der Arbeit

Ein ganz normaler Vorgang in der Endmontage im K 40. Das Besondere: der Mann, Carsten Paulun, ist nicht Opel-Mitarbeiter, sondern BILD-Journalist. Und den Omega mit Turbodiesel-Motor hat er zwei Tage lang, vom Preßwerk bis zur Endmontage, mit zusammengebaut. „Ich habe sowas noch nie gemacht“, gesteht der Motorjournalist, „und ich bin froh, daß ich keine schweren Handgriffe machen mußte. Wer so ein Auto sieht, ahnt gar nicht, was da für Arbeit

drin steckt. Wenn ich nur an die Montage der Sicherheitsgurte denke...“ Gerd Oswald, Betreuer des Gastes, lobt ihn: „Für jemand, der noch nie an der Linie stand, macht er das echt gut. Könnte hier anfangen.“

Über 7 000 Kilometer wird Carsten Paulun den fertigen Omega testen. Auf einer

Tour durch Europa mit Stationen in Amsterdam, Paris, Andorra, San Sebastian, Mailand und Kopenhagen. Warum er sich dafür einen Turbodiesel ausgesucht hat? „Der hat mir schon in Faro bei den Testfahrten gut gefallen. Der Motor ist ein harmonischer Antrieb für das Fahrzeug.“ Und bei einer solchen Mammuttour ist auch die Reichweite des Diesels ein Argument: bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 7,4 Liter und dem 75-l-Tank müßte man erst nach etwa 1 000 Kilometer nachfüllen.

Carsten Paulun setzt sich auf den Beifahrersitz, um gemeinsam mit Margarete Pielech die Instrumententafel zu überprüfen. „Wieviel Platz der Omega innen bietet, ist schon toll. Dabei sieht er von außen viel kompakter aus.“ Er steigt aus, das Auto bewegt sich vorwärts – in Richtung Europa. **ah**



Rüsselsheim. Originalgetreu baut Werner Schleith seine Schiffe nach: anhand von alten Plänen oder Photographien stellt er Teile her

und schneidet Planken zu. Das amerikanische Schlachtschiff (ii.) geht an ein Museum in Michigan/USA: es gilt aufgrund seiner Gitterstahl-Konstruktion als einzigartig. Lohn der Mühe: Werner Schleith wurde mit dem Schlachtschiff 'König' Schiffbau-Vize-weltmeister. **op**

struktions als einzigartig. Lohn der Mühe: Werner Schleith wurde mit dem Schlachtschiff 'König' Schiffbau-Vize-weltmeister. **op**

Vorteil Opel

Tennisfreunde aufgepaßt!

Rüsselsheim. Ab Mitte April hat erstmals jeder Mitarbeiter die Chance, es Steffi Graf, Michael Stich und Marc Kevin Goellner gleichzutun – zumindest, was die Kleidung betrifft: Die aktuelle Opel Tennis-Kollektion aus dem Sponsoring-Programm können Mitarbeiter ab diesem Zeitpunkt kaufen – und zwar zu erheblich reduzierten Preisen.

Egal, ob Anzug, Hose, Rock, Handtuch oder Mütze – jedes Teil ist ganz in Weiß mit einem Opel-Logo. Alle hier abgebildeten Artikel sind in Rüsselsheim im Gebäude K 65 (Opel-Shop) erhältlich. In Bochum, Kaiserslautern und Eisenach werden die Artikel ebenfalls über die Abteilung Neuwagenverkauf Werksangehörigen angeboten. **op**



Von Kopf bis Fuß auf Tennis eingestellt

„Keine Angst vor S, M, L!“

Tragen Sie X oder XL?

Wenn Sie auf diese Frage freundlicher Verkäufer bisher nur unsicher lächeln konnten, aber keine Antwort wußten, dann bietet Ihnen folgende Tabelle eine kleine Orientierungshilfe.

Die beiden gängigsten Größenbezeichnungen haben wir gegenübergestellt. Es handelt sich bei den Zahlen um deutsche, bei den Buchstaben um ausländische (amerikanische) Größen. Allerdings gibt es laut Bundesverband der deutschen Bekleidungsindustrie keine genormten Angaben, welche Größen den ausländischen entsprechen. Die folgende Gegenüberstellung ist die allgemein übliche:

	Damen	Herren
S	34/36	46/48
M	38/40	48/50
L	40/42	50/52
XL	42/44	52/54
XXL		56

Übrigens: alle zehn Jahre werden die Musterschnitte der Größen verändert. Grund: die Menschen verändern sich. So bekamen vor einiger Zeit alle Hosen längere Beine. **ch**

Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell?

Rüsselsheim. War das zu schwierig? Die Zahl der Einsendungen jedenfalls läßt diese Vermutung zu.

Das Opel Post-Puzzle der vergangenen Ausgabe zeigte den Opel Kadett, Baujahr 1936. Peter Herzig aus Kaiserslautern hat's gewußt – und ein Shell-Atlas gehört ihm. Nicht ganz so alt wie der legendäre Kadett ist das Modell, nach dem jetzt gefahndet werden kann. Vor dreißig Jahren feierte es Geburtstag und griff – weil es

so groß und stattlich war – nach den Sternen. Kürzlich erst berichtete die Opel Post über eines dieser damaligen Top-Modelle. Wer es erkennt,

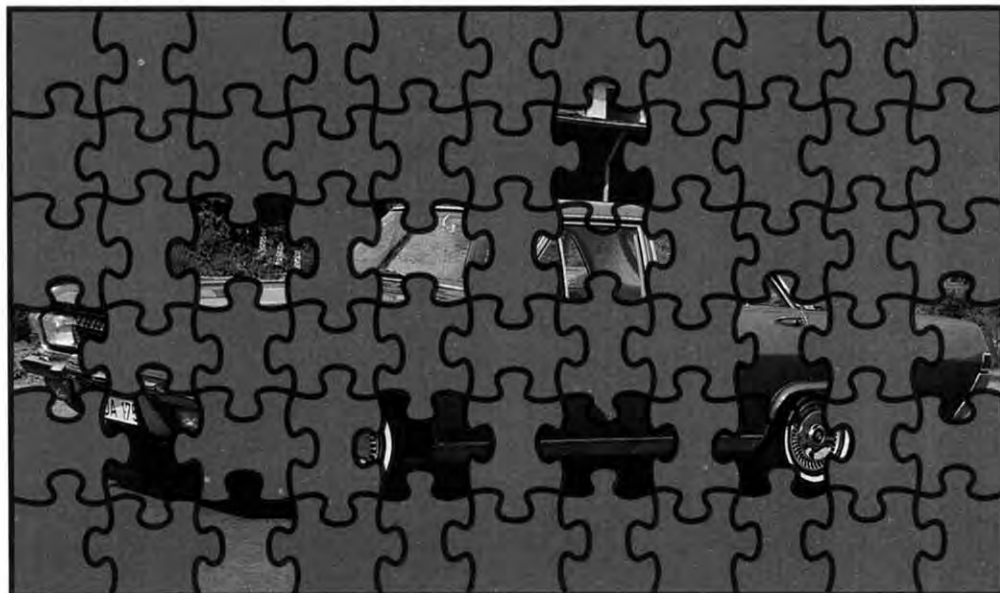
schreibt bis zum 22. April eine Postkarte an:
**Adam Opel AG
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim**



Shell-Atlas



Auflösung: Kadett von 1936



Blitz-Licht

Wolfgang Bleiweiß

Bochum. Viele Mitarbeiter kennen ihn, denn beim Schichtwechsel steht Wolfgang Bleiweiß am Werkstor und macht die Personalkontrolle.

Für Beucher, die das Werk besichtigen wollen, sind er und seine Kollegen von der Werksicherheit die ersten Ansprechpartner. Sie weisen freundlich den Weg.

Gut 30 Jahre ist Wolfgang Bleiweiß bei Opel beschäftigt. Angefangen hat er in der Lackiererei, wechselte 1977 dann als Wachmann zur Werksicherheit. In Früh-, Spät- und Nachtschichten geht er seitdem Streife im Werk oder überprüft Fahrzeuge und Personen.

Der 48jährige Bochumer ist verheiratet und hat drei Kinder. In der Freizeit fährt er gern mit seiner Familie Rad, außerdem trainiert er die E-Jugend des Fußballclubs Schwarz-Weiß Eppendorf. Selbstverständlich ist Wolfgang Bleiweiß Fan des VfL Bochum und ist sicher, daß der Lieblingsverein in der nächsten Saison wieder in der ersten Liga spielen wird. **nh**

In letzter Sekunde

Rüsselsheim. Am 30. April findet im Adams-hof und Forum von 9.30 bis 10.30 Uhr die Vorstellung des Omega für Mitarbeiter, Rentner, Familienangehörige und Freunde statt. **op**